DER KLECKS

Einer für (fast) alles

Köln-Hochkirchen, Schuljahr 08-09 Nr.2

Vorwort

Hi, lieber Kleckslesser!

Wie du weißt, ist das unser letzter Klecks. Denn wir Viertklässler verlassen ja bald die Anne Frank-Schule.

Dein Klecks-Team hat sich auch dieses Mal richtig ins Zeug gelegt um dir zum Beispiel Interviews, Ausmalbilder und Witze zur Verfügung zu stellen.

Wir wünschen dir viel Spaß beim Lesen!

Dein Klecks-Team

Laura

Das Foto haben wir hinter der neuen, gerade erst fertig gestellten schönen Bank auf dem Schulhof aufgenommen!

hinten: (immer von links nach rechts) Ann-Sophie, Anna, Sophia, Frau Sommer, Luise
vorne: Leonie, Saskia, Ann-Sophie, Elena, Marie, Melina, Anne, Laura

Max fehlt leider auf dem Foto.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Inhaltsverzeichnis... 4
Schulleben und Interviews.. 5
Interview mit 2 Fußballern der Fußball-AG 5
Interview mit dem Kölner Stadtanzeiger 5-6
Interview mit Frau Künstler 7
Interview mit Frau Heil 8
Interview mit Frau Winn 9
Interview mit Frau Kaufhold 10
Das Karnevalslied der 4c 10-12
Die Lesenacht der 4a 13
Die Gewinner des Tierbastelwettbewerbs 14-15
Erlebnis in der Kirche 16
Infotexte 17
a) über Tiere
Eisbären 17-19
Pferde 20-21
Der Australian Shepherd 22-23
7 Steckbriefe: Hunderassen 24-29
Tipps für Rennmausfreunde 30-31
Meerschweinchen 32-33
Australische Tiere 34-37
b) über Sportarten, Städte und andere Dinge 38
Basketball 38
Tauchen 39
Der Tennisspieler Roger Federer 40
Atlantis: Die versunkene Stadt 41
Ein Reisebericht: Der versunkene Kontinent 42
Tokio 43
Die Berliner Mauer 44
Der Regenwald 45-46
Kino-Tipps 47-49
DVD-Tipps 49
Die Pokemons 50-51
Spaß 52
Peter und Susi auf dem Eis 52-53
Rätsel 53-54

Rätsel und Witze 55
Witze 56
Lückentexte 57
Ausmalbilder 58-59
Lösungen der Rätsel und Lückentexte 60
Nachwort..... 62

Interview mit 2 Kindern aus der Fußball- AG

1.Wie heißt ihr?
a) Muhamet Maksuti
b) Sarah Berg

2.Wie alt seid ihr?
a) 10 Jahre alt.
b) 9 Jahre alt.

3.Wie findet ihr die Fußball –AG, wenn gut warum?
a) Es macht mir Spaß, weil man da Fußball spielen kann.
b) Es macht mir Spaß, weil man da Fußball spielen kann.

4.Seit der wievielten Klasse wolltest du in die Fußball – AG?
a) Ich wollte seit der 1. Klasse in die Fußball –AG.
b) Ich wollte schon seit der 2. Klasse in die Fußball –AG.

5.Wie viele sind in der Jungen A – Mannschaft?
10 Jungs sind in der Fußball –AG.

Luise

Interview mit dem Kölner Stadt Anzeiger

Die Klasse 4a hat einen Ausflug zum Kölner Stadt Anzeiger gemacht. Es ist ein großes Gebäude aus Glas.
Wir wurden von einer Mitarbeiterin durch das Gebäude geführt. Als wir im Druckzentrum waren, hat unsere Begleiterin gesagt, es wäre gerade „Rollen-Wechsel". Wir sind dann zu der Stelle gegangen, an der der Rollen-Wechsel war und haben ihn gesehen. Ein Rollen-Wechsel ist, wenn eine Rolle voller Papier ist. Dann

wird sie weg genommen und eine leere Rolle wird drangemacht und alles geht von vorne los.
1. F.:Seit wann gibt es den Kölner Stadt Anzeiger?
A: Den Kölner Stadt Anzeiger gibt es seit 1876.
Und seit 1802 gibt es die Kölnische Zeitung.

2. F. :Wie kam es zu der Idee, ihn so zu nennen?
A: Köln als Stadt sollte im Namen erwähnt sein und immer schon standen Anzeigen in der Zeitung.

3. F.: Wieviele Arbeiter arbeiten hier in Köln?
A: 1.140 Angestellte incl. Techniker.

4. F.: Was ist die meiste Arbeit?
A: Jeden Tag wieder eine für den Leser interessante Zeitung zu machen.
5. F.: Wie viele Stadt Anzeiger verkaufen Sie?
A: An einem Tag (Mo-Fr) verkaufen wir an Stadt Anzeigern und Kölnischer Rundschau ca. 350.000Exemplare.

6. F.: Wie lang arbeiten Sie am Tag?
A: Wir arbeiten durchschnittlich 7-8 Stunden am Tag.

7. F.: Wer hat die erste Zeitung erfunden?
A: Leute die 1664 lebten, hatten außergewöhnliche Nachrichten, die sie verbreiten wollten.
Sie hatten kein Radio und keinen Fernseher.
59 vor Christus hat Julius C. die erste Zeitung erfunden. Er hat übergipste Tafeln genommen und täglich Anzeigen hinein geschrieben.

Melina

Interview mit Frau Künstler

Wie heißen Sie mit Vornamen? Sofia.

Wann ist Ihr Geburtstag? Mein Geburtstag ist am 3.1.1953.

Könnten Sie uns Ihr Alter verraten? Ich bin 56 Jahre alt.

Haben Sie Kinder, wenn ja wie heißen sie? Ja. einen Sohn.
Er heißt Mark.

Haben Sie Haustiere, wenn ja welche und wie heißen sie ?
Ja, eine Colliehündin. Sie heißt Jessi.

Was essen Sie am liebsten?
Sauerbraten mit Kartoffelklößen

Welche Hobbys haben Sie? Lesen, Tanzen, Skifahren und Schwimmen

Wie lange sind Sie schon Lehrerin an dieser Schule?
Ich bin schon 20 Jahre Lehrerin an dieser Schule.

Wollten Sie schon immer Lehrerin sein? Ja, wollte ich schon immer.

Welche Fächer unterrichten Sie? Alle außer Sport, Englisch und Musik.

Marie, Ann-Sophie

Interview mit Frau Hei

Wie heißen Sie mit Vornamen?
Maria Anna

Wann haben Sie Geburtstag?
Am 13. März

Wie alt sind Sie?
56 Jahre

Haben Sie Kinder, wenn ja wie heißen sie?
Einen Sohn, er heißt Manuel

Was sind ihre Hobbys?
Wandern, Lesen und mit Freunden quatschen

Was ist Ihr Lieblingsessen?
Gulasch mit Nudeln und Apfelmus

Was ist Ihr Lieblingsfach?
Deutsch und Sachunterricht

Wie lange sind Sie schon Lehrerin?
30 Jahre
Was unterrichten Sie?
Alles außer Schwimmen und Religion
Welche Klasse unterrichten Sie?
4d (Tigerklasse)
Anne

Das Karnevalslied (Rap) der Klasse 4c

Heute feiern wir, die Kids der Klasse 4
Karneval mit euch- zum letzten Mal !!!
In der Anne-Frank geht heute ab der Punk
Karneval mit euch zum letzten Mal !!!
Su-per Klasse scha-de scha-de
Su-per Klasse scha-de scha-de

Schule ist bald aus, wir gehen dann hier raus
Karneval mit euch zum letzten Mal !!!

Heu-chel, Büh-ling, Strü-ber
Pier-son und Herr Koch
Frau Handrup ist die eins je-doch

Su-per Klas-se scha-de scha-de
Su-per Klas-se scha-de scha-de

Im Som-mer fin-gen wir – ganz klein an
Erinnern uns an hier – noch ger-ne dran
Gefühle spiel´n ver-rückt
Wir sind je-doch ent-zückt
Karneval mit euch zum letz-ten Mal!!!

Su-per Klas-se scha-de scha-de

Heu-te fei-ern wir
Die Kids der Klas-se 4
Karne-val mit euch – zum letz-ten Mal !!!
In der An-ne Frank geht heu-te ab der Punk
Karne-val mit euch – zum letz-ten Mal !!!
Su-per Klas-se scha-de scha-de
Su-per Klas-se scha-de scha-de

Hallo Kinder!

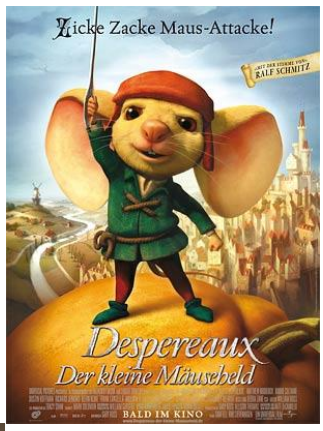
Na wie gefällt euch unser Rap?
Den haben ein paar Eltern aus unserer Klasse gedichtet, damit wir einen schönen Auftritt haben. Der Text passte gut, denn wir gehen ja leider bald von der Schule.

Elena, Joanna

Die Lesenacht der 4a

Die Lesenacht der 4a hat am 27.3.2009 um 18.15 Uhr in drei Räumen der Anne-Frank Schule stattgefunden.

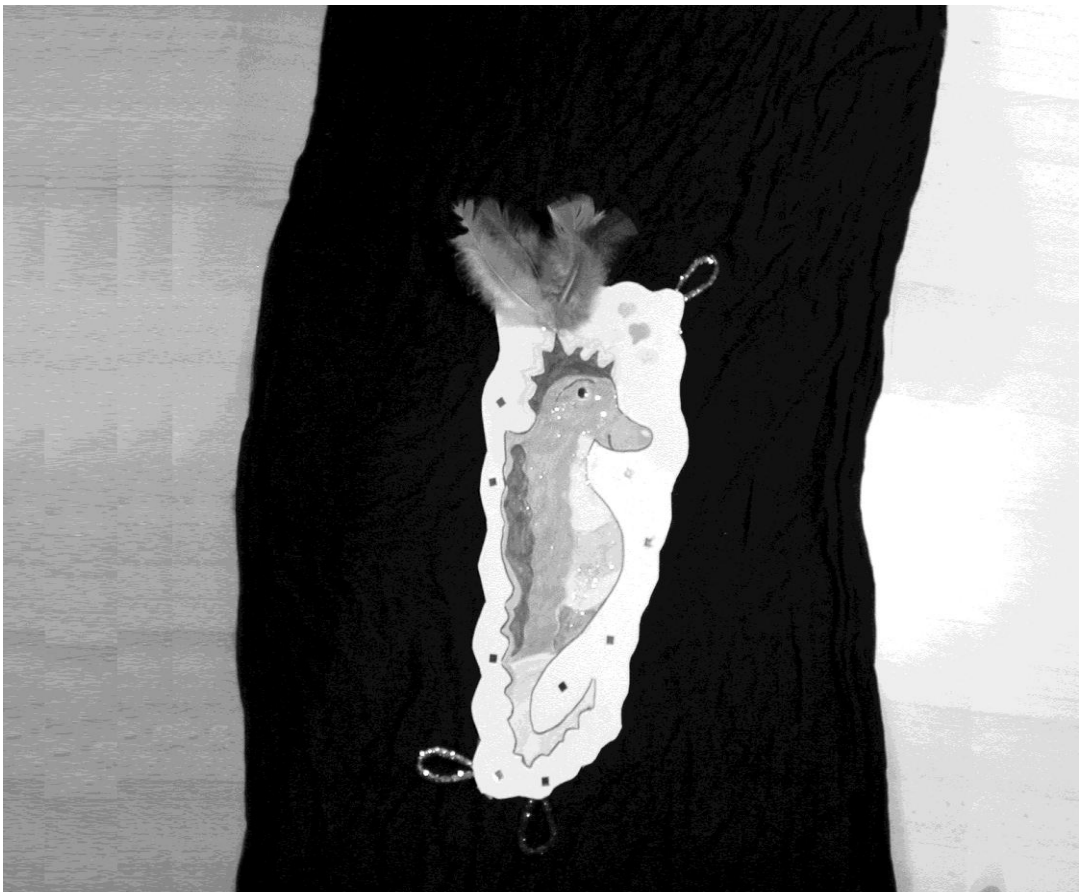
Zuerst haben wir ein bisschen gelesen. Die Eltern einiger Kinder haben uns dann das Abendessen gebracht. Nach dem Abendessen haben wir noch bis 23.45 Uhr gelesen, vorgelesen, mit Zuckerkreide gemalt und in der Schule Fußball und fangen gespielt. Danach spielten uns Nils, Sarah und Felix noch auf dem Klavier vor. Als wir dann in den Schlafsäcken lagen, hat uns Frau Pierson noch aus dem Buch
„Despereaux" vorgelesen. Eine Woche später haben wir noch den Kinofilm „Despereaux" besucht.
An der Lesenacht haben teilgenommen : Nina, Sabrinaz, Luca, Moritz, Hagen, Max, David, Maurice, Leonie , Justin, Nils, Vanessa, Laura, Luise, Sarah, Timo, Jean, Mert, Muhamet, Leonard, Melina, Anastasia
und Anna. Leider konnten Philipp und Jonathan aus Krankheitsgründen nur kurz an unserer Lesenacht teilnehmen.
Weitere Teilnehmer: Frau Pierson, Herr Kreutz, seine Tochter Meike und ihre Freundin Isabella (Herr Kreutz betreute uns bis 24 Uhr). Morgens brachten uns Eltern das Frühstück.
Ein Dankeschön an alle, die diese tolle Lesenacht ermöglicht haben, besonders für die Weltbeste Lehrerin Frau Pierson! *Leonie*



Die Gewinner des Tierbastelwettbewerbs

1. Platz Sabrinaz Apaydin Klasse 4a

2. Platz Nina Lukomski Klasse 4a



3. Platz: Anastasia Maiellaro Klasse 4a

Herzlichen Glückwunsch an alle 3 Gewinner!!!

Wir haben uns in einer Redaktionssitzung zusammen gesetzt und die Gewinner gemeinsam ermittelt. Wir haben geschaut, wer besonders schön und besonders viel gebastelt hatte. Ein bisschen schade war, dass nur drei Kinder am Wettbewerb teilgenommen haben. Unsere Gewinner freuen sich aber, dass ihre Bilder hier veröffentlicht sind und zusätzlich gab es Süßigkeiten für sie. Das Mitmachen hat sich also gelohnt!

Melina, Luise und Leonie

Erlebnis in der Kirche

Wir waren mit unserer katholischen Religionsgruppe (Klasse 3a und c) in der Kirche „Heilige Drei Könige" in Rondorf.
Die haben wir genau untersucht.
Wusstet ihr, dass der Altar 1,60m lang und 1m breit ist und dass das Kreuz auf einer Höhe von 3,70m hängt, dass das Wort „Evangelium" „Frohe Botschaft" bedeutet oder das Ewige Licht immer neben dem Tabernakel zu finden ist?
Mit einem Heliumballon haben wir die höchste Stelle der Kirche abgemessen: 11,50m.
Und wenn wir Fragen hatten, war Frau Seifert (die Gemeinde-Referentin) als Expertin da.

Noah, Minoas, Lukas, Daniel

Infotexte

a) über Tiere

Eisbären

Was fressen Eisbären?

Eisbären sind die einzigen Bären, die fast nur Fleisch fressen. Ihre Beute sind Robben, junge Walrosse, Kleinsäugetiere, Seevögel, Vogeleier und Fische. In einem Jahr erlegt ein Eisbär durchschnittlich 60 bis 80 Robben.
Nur im Sommer frisst er manchmal Pflanzen.

Wo leben Eisbären?

Eisbären leben am Nordpol. Das ist die nördlichste Stelle der Erde. Sie liegt im Eismeer der Arktis. Die Eisbären suchen sich Bereiche, in denen das Eis durch Wind und Meeresströmungen aufgerissen wird.

Größe, Gewicht und Aussehen

Eisbären können bis zu 3,40 m lang werden und eine Schulterhöhe bis zu 1,60 m erreichen.
Im Durchschnitt wiegen sie 420 bis 500 kg. Die weiblichen Tiere sind kleiner und leichter als die männlichen. Junge Eisbären wiegen nach der Geburt 400 bis 900 g.
Mit dem gelblich-weißen Fell sind die Eisbären perfekt an ihre Umgebung angepasst, haben also eine gute Tarnung für die Jagd an Land.
Eine 5 bis 10 cm dicke Fettschicht direkt unterhalb des Felles sorgt dafür, dass ihnen im Wasser nicht kalt wird.

Fortbewegung

Eisbären sind sehr gute Schwimmer, weil sie an den Vordertatzen Schwimmhäute haben und die Hintertatzen das Steuerruder sind.

Auch beim Wandern haben sie viel Ausdauer. Damit sie auf dem Eis nicht ausrutschen, haben sie behaarte Fußsohlen. Sie können an einem Tag bis zu 80 km/h zurücklegen. Die Geschwindigkeit kann bis zu 40 km/h betragen.
Lange Zeit glaubte man, dass Eisbären im Jahr große Strecken von bis zu 1000 km überwinden. Heute wissen Forscher, dass dies nicht stimmt. Die meisten Tiere bleiben ihr Leben lang in derselben Region.

Wie verhalten sich Eisbären?

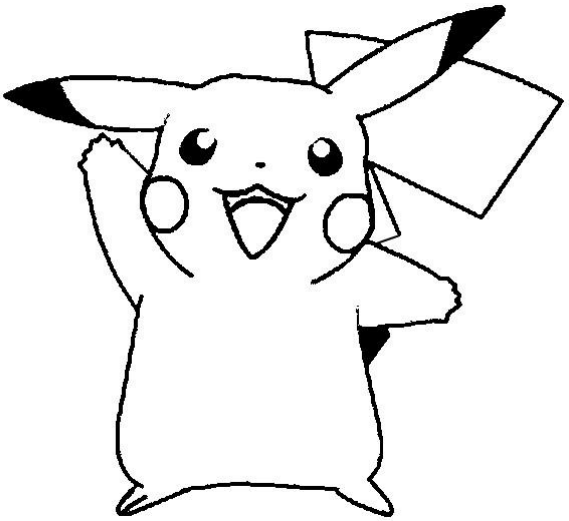
Eisbären sind tagsüber aktiv.
Ungefähr 30% ihrer Zeit verbringen sie mit Wandern und Schwimmen. 5 % nehmen Jagen und Fressen in Anspruch. Die meiste Zeit, ungefähr 65 %, schlafen und ruhen sie oder lauern auf Beute.
Eisbären sind Einzelgänger. Nur zur Paarungszeit suchen sie andere Bären auf.
Von November bis März ziehen sich die Mütter mit ihren Jungen im Bauch in Schneehöhlen zurück.
Der Winterschlaf der Eisbären entfällt meistens völlig, da er normalerweise von seinen Fettpolstern leben kann.
Für Eisbären sind Menschen eigentlich uninteressant. Wenn sich die Bären den Menschen nähern, dann nur aus Neugierde.
In Kanada dringen die Eisbären häufig in Städte ein, weil sie hungrig sind und in Abfällen nach Nahrung suchen.

Bedrohung der Eisbären

Die Menschen sind die einzigen Feinde des Eisbären.
Mitte des letzten Jahrhunderts gab es weltweit insgesamt nur noch geschätzt 5.000 bis 10.000 Eisbären. Sie wurden von den Menschen wegen ihrer Felle und wegen des Fleisches getötet. Nachdem einige Länder Schutzvereinbarungen getroffen haben, sind die Bestände wieder gestiegen.
Man schätzt sie derzeit auf 20.000 bis 25.000 Tiere. Nur für die

Eskimos ist das Jagen noch erlaubt.
Eine neuere Bedrohung ist die Klimaerwärmung, die das Eis in der Arktis zum Schmelzen bringt.
Außerdem wird die Heimat der Bären durch Transporte gefährlicher Chemikalien und durch die Förderung von Erdöl und Erdgas zerstört.
Forscher befürchten, dass die Eisbären bis Mitte des Jahrhunderts ausgestorben sein könnten.
Seit 2006 steht der Eisbär deshalb auf der „Roten Liste der gefährdeten Arten".
Zur Zeit fordern Umweltschützer die Regierung von Amerika auf, die Eisbären auf die „Liste der bedrohten Tierarten" zu setzen.
Hoffentlich bleiben uns die Eisbären noch lange erhalten !!!

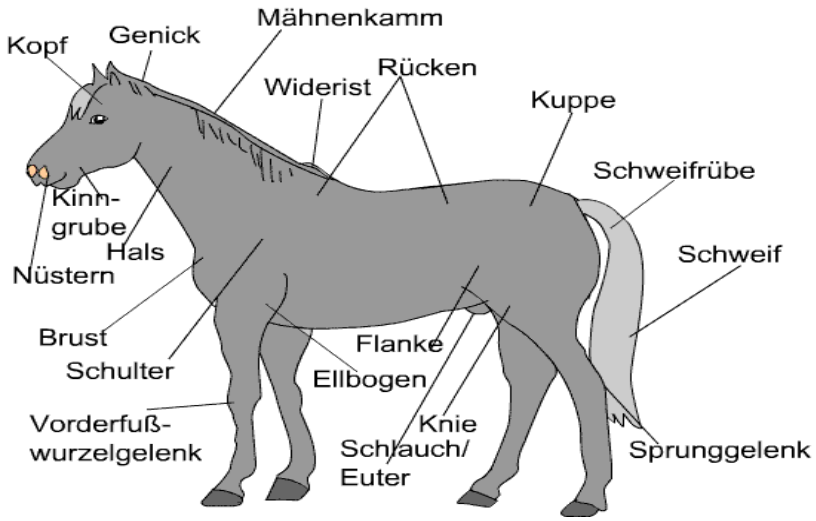
Max



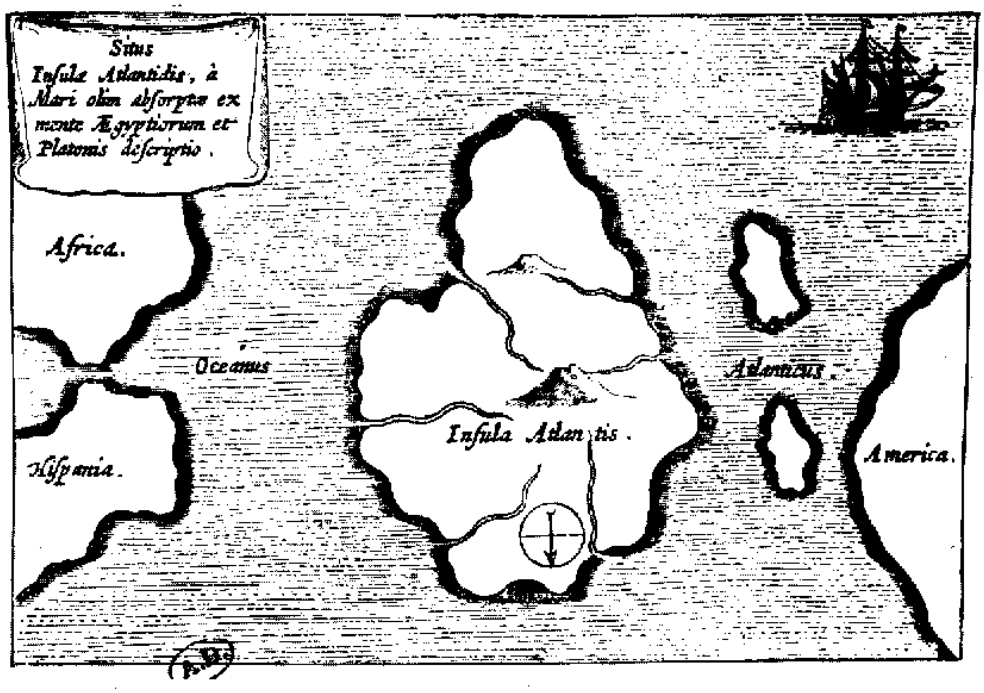
Pferde

Körperbau und Verhalten

Pferdekenner verstehen unter dem Gebäude eines Pferdes nicht etwa den Stall, sondern sie bezeichnen damit die äußere Erscheinung, also den Körperbau von außen. Auch die verschiedenen Körperteile eines Pferdes haben fast alle einen eigenen Namen: Schweif heißt der Pferdeschwanz, Nüstern die Nasenlöcher, die langen Stirnhaare werden Schopf, die Haare am Hals Mähne genannt, Kruppe heißt der verlängerte Rücken bis zum Schweif, und die kleine Erhebung am Übergang vom Hals zum Rücken wird als *Widerrist* bezeichnet. Die an dieser Stelle angelegte Messlatte ergibt die Widerristhöhe eines Pferdes, seine Größe. Der Pferdekörper insgesamt wird in drei abschnitte eingeteilt, die Vorhand, die Mittelhand und die Hinterhand. Bei der Beurteilung eines Pferdes achten erfahrene Käufer oder Züchter vor allem auf bestimmte Körperproportionen und -merkmale.



Atlantis- die versunkene Stadt



Atlantis ist die Legende einer versunkenen Stadt, die im griechischen Meer existiert haben soll.
Der Dichter Plato erwähnte die Seemacht Atlantis als erster Mensch. Nach einem gescheiterten Angriff auf Athen 9.600 vor Christus passierte die Naturkatastrophe:
Atlantis ging innerhalb eines Tages und einer Nacht unter.
Niemand weiß, ob Plato Atlantis erfunden hat oder ob es die Insel wirklich gab.

Leonie

Der versunkene Kontinent

Um vor den letzten Herbstferien meine Reise nach Kreta (griechische Insel) vorzubereiten, schaute ich in einige Reiseführer. Dabei stieß ich immer wieder auf das geheimnisvolle Atlantis, den untergegangenen Kontinent.

Es gibt bewegende und faszinierende Theorien, wie der Kontinent wohl versunken ist. Viele Menschen glauben genauso wie ich, dass Atlantis neben Kreta liegt. An dieser Stelle ist Atlantis wahrscheinlich durch eine gewaltige Flutwelle im Wasser verschwunden. Diese Welle soll durch einen riesigen Vulkanausbruch auf Santorin ausgelöst worden sein.
Auf Kreta angekommen, schnorchelte ich auch in einsamen Buchten. Einmal entdeckte ich eine geheimnisvolle Scherbe. Ich dachte sofort an einen Schatz von Atlantis. Ich wollte hinuntertauchen und sie aufheben. Aber das Wasser war viel zu tief. Ich schlief erstmal eine Nacht darüber. Als wir erneut schwammen, fasste ich Mut, tauchte zum Meeresgrund und nahm die Scherbe mit an die Wasseroberfläche. Dort entdeckte ich, dass es nur ein Überrest eines Souvenirmagneten war. Ich war enttäuscht und warf die Scherbe wieder ins Wasser. Mein Traum, Atlantis entdeckt zu haben, platzte.
Es war trotzdem ein schöner Urlaub, und irgendwann reise ich bestimmt wieder mit meiner Schnorchelbrille nach Kreta... .

Max

Die Berliner Mauer

Die Berliner Mauer war ein riesiges Bauwerk. Dieses trennte die Bundesrepublik Deutschland von der DDR (Deutsche Demokratische Republik). Die Mauer war meterhoch und von Hunderten von Soldaten bewacht. Die Soldaten sorgten mit Waffen dafür, dass niemand aus der DDR entfliehen konnte. Der bekannteste Präsident der DDR hieß Erich Honecker. Im November 1989 fiel die DDR und die Mauer wurde bezwungen und Deutschland war wieder vereint. Heutzutage steht noch ein kleiner Teil der Mauer in Berlin, aber das nur zur Erinnerung und weil sie berühmte Künstler bemalt haben. Wir, also Saskia und Max, haben übrigens auch ein Stück er Berliner Mauer zu Hause.

Max, Saskia

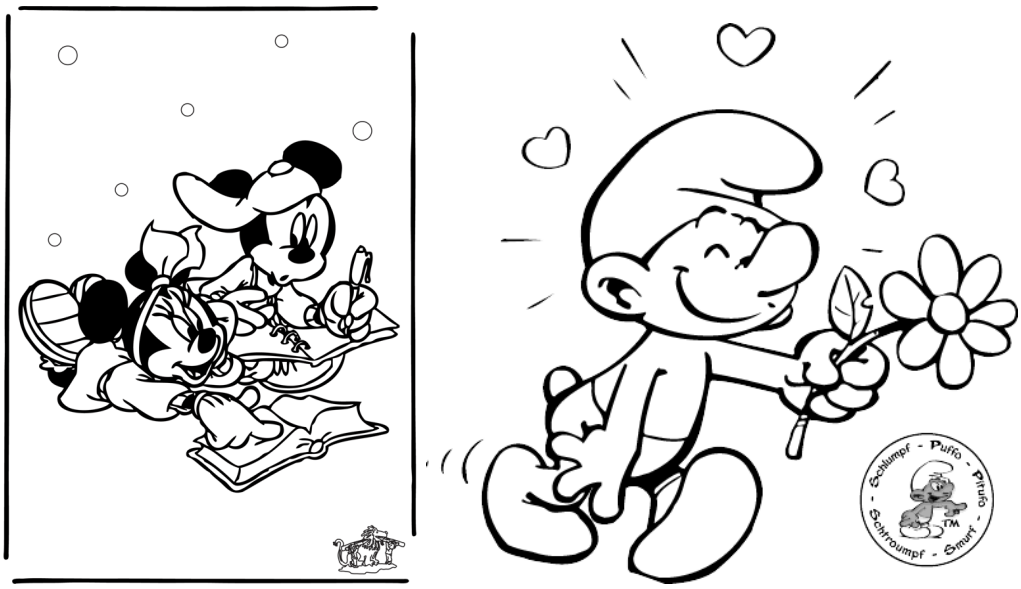
Peter und Susi auf dem Eis

Es waren einmal zwei Tiere, die hießen Susi und Peter.
Beide Tiere wollten Schlittschuh laufen gehen. Sie hatten aber ein Problem: Die Giraffe Minimum war die Einzige, die Schlittschuhe hatte.
Vor Minimums Haus war ständig eine Tierreihe, auch Peter, das Krokodil, stand darin. Alle wollten fragen, ob sie Minimums Schlittschuhe ausleihen dürften.
Peter fragte auch.
Minimum war natürlich wie immer nicht einverstanden.
Sie sagte: ,,Warum denn? Du hast doch nur 4 kurze Füße, wie willst du denn das hinkriegen?
Peter war sauer, natürlich passt er auch mit kurzen Füßen in die Schlittschuhe.
Den ganzen Tag ging er mit einer Flappe herum. Am nächsten Tag kam das Kaninchen Susi zu Peter. Sie fragte ihn, was mit ihm los ist. Peter erklärte es ihr: ,,Ich habe gestern Minimum gefragt, ob ich ihre Schlittschuhe haben darf, aber sie hat gesagt, dass ich zu kleine Füße hätte. Deshalb durfte ich sie nicht haben."
Susi hat es verstanden, was mit Peter los ist und sagte: ,,Ach so ist es. Alle Tiere probieren es, aber keiner hat es jemals geschafft, sie von ihr geliehen zu bekommen. Selbst ich habe es immer probiert, aber jetzt habe ich es verstanden, es bringt nichts, man kann sie eben nicht überzeugen."
Susi und Peter gingen noch ein Stück.
Sie überlegten wie sie Minimum überreden könnten.
Langsam neigte sich der Abend und die beiden gingen ohne Idee zu Bett.

Aber am nächsten Morgen war alles anders. Minimum hatte gehofft, dass wieder eine Schlange von Tieren ankäme und sie fragen würde, ob man ihre Schlittschuhe haben dürfte.

Doch diesmal sah Minimum weit und breit kein Tier.
Minimum ging spazieren. Dabei kamen ihr Peter und Susi entgegen. Peter und Susi guckten einfach weg. Sie wollten nichts von Minimum wissen.
Sie hat immer so einen großen Wirbel um die Schlittschuhe gemacht, dass keiner mehr was von ihr wissen wollte.
Sie fragte sich warum keiner kommen wollte.
Peter und Susi haben mit allen Tieren besprochen, dass kein Tier zu Minimum kommen sollte, damit sie merkt wie gemein sie gewesen ist.
Minimum bettelte die Beiden an: ,,Nehmt bitte meine Schlittschuhe, ich möchte sie euch schenken!"
Peter und Susi waren sofort einverstanden.
Noch in dieser Nacht wollten sie auf dem zugefrorenen See Schlittschuh laufen gehen. Sie hatten ganz viel Spaß.

Melina, Luise



Witze

1. Fritzchen und seine Oma sitzen vor dem Fernsehen und gucken Fußball. Nach einer halben Stunde sagt Fritzchen: „Noch immer kein Tor." Sagt die Oma: „Da sind doch zwei."

2. Der Lehrer fragt Tom: „ Tom, wenn du 70 Euro in deiner Tasche hast und unterwegs 40 Euro verlierst, was hast du dann?" Tom antwortet: „ Dann habe ich ein Loch in der Tasche, Herr Lehrer."

3. In der Mathestunde fragt die Lehrerin Paula: „Paula wie heißt diese Aufgabe?" Nina, Paulas Tischnachbarin flüstert Paula zu: „ Die Lehrerin ist eine doofe Kuh." Sagt die Lehrerin: „Nina dass weiß Paula selbst."

4. Kommt eine Frau die Schwanger ist in die Bäckerei und sagt: „ Ich bekomme ein Brot." Sagt der Bäcker: „ Was es nicht alles gibt."

5. Eine Bombe fällt auf einen Friedhof - alle sind tot.

6. Kommt ein Pferd vom Rennen fragen die anderen Pferde: „ Und bist du über die Hindernisse gekommen?" Antwortet das Pferd: „Ich schon, aber mein Reiter nicht."

7. Sonntagnachmittag Besuch ist da. Stolz erzählt der Vater wie gut sein Sohn schon sprechen kann. „Tom, sag einmal Schwein." Tom schaut in die erwartungsvollen Gesichter und fragt: „Zu wem denn?"

Marie, Ann-Sophie